

Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik (Allgemeine Strategie)

a) Internationale (EU und Nicht-EU) Strategie unserer Einrichtung

Internationalisierung ist heute eine Tatsache, die in zunehmendem Masse auch die Lehrerinnen- und Lehrerbildung (LLB) betrifft. Soll Bildung dem Zweck dienen, die Eigenständigkeit des Einzelnen und den Wohlstand der Gesellschaft zu fördern, dann braucht es ein Verständnis für globale Zusammenhänge und eine aktive Beteiligung an internationalen Prozessen. Unterschiedliche Aspekte von Heterogenität beeinflussen unseren Alltag und somit auch die Schule und das Bildungswesen. Andererseits geschieht der durch den Bolognaprozess und die PISA-Studien ausgelöste Umbau der nationalen Bildungssysteme nicht unabhängig von internationalen Kontexten und verlangt entsprechend eine vermehrte internationale Vernetzung der Akteure. Lehrpersonen und Schulleitende müssen angemessen mit den sich daraus ergebenden Realitäten umgehen können, sei dies in Bezug auf die Vielfalt im und um das Klassenzimmer, oder aber in Bezug auf neue Anforderungen im Bereich der Steuerung und des Monitorings auf verschiedenen Ebenen des Bildungssystems (Teilnahme an internationalen Vergleichsstudien, Einführung neuer Steuerungselemente wie etwa die Entwicklung von auf lokale Vielfalt angepassten Schulkonzepten etc.).

Die Pädagogische Hochschule Zug ist Teil einer heute national und international vernetzten Hochschul- und Forschungslandschaft. Als lernende Organisation nimmt sie Impulse aus dem internationalen Austausch auf und leistet ihrerseits einen substanziellen Beitrag dazu, das Verständnis für die global bedingten Wirkungszusammenhänge zu fördern und zu vertiefen. Dabei fasst die PH Zug Internationalisierung als Prozess auf, der die Integration einer internationalen Dimension in allen Tätigkeitsbereichen der Hochschule anstrebt. Sie nimmt auch Bezug auf die Besonderheiten des stark international geprägten Kantons Zug, welche sich nicht zuletzt auch durch die Anwesenheit mehrerer international ausgerichteter Schulen manifestieren.

Die PH Zug ist dementsprechend eine im Kanton Zug verankerte national ebenso wie international ausgerichtete offene Institution. Sie ermöglicht und unterstützt die Entwicklung von Kompetenzen, die den Studierenden und den Mitarbeitenden erlaubt, sich in einem zunehmend vielfältigen, auch international geprägten beruflichen Umfeld erfolgreich zu bewegen. Sie richtet ihre Bemühungen um Internationalisierung insbesondere auf die Entwicklung und Erhaltung ihrer eigenen Wettbewerbsfähigkeit. Sie leistet dies durch die Förderung von Lehre, Lernen und Forschung durch die Aufnahme von Anregungen aus internationalen und durch Differenz und Diversität gekennzeichneten Kontexten. Sie unterstützt einen entsprechenden Erfahrungsaustausch. Dies lässt sich nur verwirklichen, wenn die PH Zug Partnerschaften mit anderen Institutionen und Organisationen eingeht und auf diese Weise an Innovationen im Bildungsbereich mitwirkt.

Um diesem Umfeld und diesen Anforderungen gerecht zu werden, verfolgt die PH Zug verschiedene strategische Ziele. Sie bereitet angehende Lehrpersonen auf ein zunehmend heterogenes und internationalisiertes Berufsfeld vor und unterstützt die Lehrpersonen im

Rahmen der Weiterbildung auch dann, wenn sie bereits im Beruf stehen. Beim Aufbau der internationalen Beziehungen steht für die PH Zug die Weiterentwicklung des pädagogischen und fachlichen Wissens sowie die Förderung von Kompetenzen im Umgang mit Differenz im Zentrum. Die PH Zug pflegt entsprechend einen Austausch mit in- und ausländischen Partnern, um so das Hauptziel zu verfolgen, die Qualität der PH Zug in Ausbildung, Weiterbildung sowie Forschung und Entwicklung weiter zu steigern. Sie bemüht sich um Partner im internationalen Umfeld, mit denen sie gemeinsam die Wissens- und Kompetenzentwicklung vorantreiben kann. Die fachliche Passung der Inhalte und Strukturen steht dabei an erster Stelle. Partner können Personen, Organisationen, Schulen, Hochschulen oder Netzwerke sein. Die PH Zug bearbeitet unterschiedliche Aktionsfelder der Internationalisierung, sei dies Studierenden- und Dozierendenmobilität, projektbasierte Zusammenarbeit oder seien dies curriculum- und campusbasierte Formen der Internationalisierung. Sie strebt insbesondere auch eine Zusammenarbeit mit pädagogischen Hochschulen in jenen Ländern an, deren Bevölkerung in der Schweiz als Folge von Migrationsprozessen (stark) vertreten ist. Die PH Zug bemüht sich im Rahmen dieser Beziehungen und dieser Zusammenarbeit um ein vertieftes Verständnis fremder Bildungssysteme, um auf der Grundlage dieser Kenntnisse und Einsichten einen Beitrag zur Entwicklung des eigenen Bildungssystems leisten zu können. Die im internationalen Austausch aufgebauten Kompetenzen und das erarbeitete Wissen bringt die PH Zug somit auch in den nationalen und kantonalen Bildungsdiskurs in der Schweiz und in Zug ein. Grundlegend für alle Bemühungen im Bereich der Internationalisierung bleibt dabei das Ziel, dass jeweils beide Seiten einen Wissens- und Erfahrungsgewinn aus der gegenseitigen Kooperation zu ziehen vermögen.

Die Pädagogische Hochschule Zug pflegt den Austausch mit in- und ausländischen Partnern, um so das Hauptziel zu verfolgen, die Qualität der PH Zug in Ausbildung, Weiterbildung sowie Forschung und Entwicklung weiter zu steigern. Sie bemüht sich um Partner im internationalen Umfeld, mit denen sie gemeinsam die Wissens- und Kompetenzentwicklung vorantreiben kann. Partner können Personen, Organisationen, Schulen, Hochschulen oder Netzwerke sein. So befindet sich die PH Zug gegenwärtig mit einzelnen ausgewählten Partnern in der Abklärungsphase, ob ein gemeinsamer internationaler Studiengang und somit eine strategische Partnerschaft aufgebaut werden kann. Der Fokus dieser Bestrebungen liegt auf einem Wissens- und Erfahrungsgewinn für alle beteiligten Partner, der sich langfristig in einen pädagogischen Nutzen für das eigene Wirkungsfeld umsetzen lässt.

Als pädagogische Hochschule steht unsere Institution schon jetzt in intensivem Kontakt mit regionalen Bildungseinrichtungen, insbesondere den Schulen im Kanton Zug. Dieser starke Praxisbezug zeichnet die PH Zug in besonderer Weise aus und macht sie für internationale Partner attraktiv. Diese Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Sektoren des Bildungssystems soll durch das Programm wo möglich intensiviert werden.

Die PH Zug pflegt ebenso Beziehungen zu Partnern im nicht-europäischen Ausland, die bisher nicht über das europäische Programm gefördert werden konnten. Insbesondere die vereinbarten einmonatigen Praxisaufenthalte im Schulkontext bieten den Partnern und ihren Studierenden wertvolle Einblicke in das Schweizerische Bildungswesen und fördern den Perspektivenwechsel bei unseren Studierenden. Forschungsprojekte finden in diesen

Partnerbeziehungen ebenfalls statt. Durch die Möglichkeiten des neuen Programms sollen diese Beziehungen ebenfalls wo möglich vertieft und erweitert werden.

b) Strategie für die Organisation und Durchführung von internationalen (EU und nicht-EU) Kooperationsprojekten in der Lehre und Ausbildung

Die Pädagogische Hochschule Zug pflegt den Austausch mit in- und ausländischen Partnern, um so das Hauptziel zu verfolgen, die Qualität der PH Zug in Ausbildung, Weiterbildung sowie Forschung und Entwicklung weiter zu steigern. Sie bemüht sich um Partner im internationalen Umfeld, mit denen sie gemeinsam die Wissens- und Kompetenzentwicklung vorantreiben kann. Partner können Personen, Organisationen, Schulen, Hochschulen oder Netzwerke sein. So befindet sich die PH Zug gegenwärtig mit einzelnen ausgewählten Partnern in der Abklärungsphase, ob ein gemeinsamer internationaler Studiengang und somit eine strategische Partnerschaft aufgebaut werden kann. Der Fokus dieser Bestrebungen liegt auf einem Wissens- und Erfahrungsgewinn für alle beteiligten Partner, der sich langfristig in einen pädagogischen Nutzen für das eigene Wirkungsfeld umsetzen lässt.

Als pädagogische Hochschule steht unsere Institution schon jetzt in intensivem Kontakt mit regionalen Bildungseinrichtungen, insbesondere den Schulen im Kanton Zug. Dieser starke Praxisbezug zeichnet die PH Zug in besonderer Weise aus und macht sie für internationale Partner attraktiv. Diese Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Sektoren des Bildungssystems soll durch das Programm wo möglich intensiviert werden.

Die PH Zug pflegt ebenso Beziehungen zu Partnern im nicht-europäischen Ausland, die bisher nicht über das europäische Programm gefördert werden konnten. Insbesondere die vereinbarten einmonatigen Praxisaufenthalte im Schulkontext bieten den Partnern und ihren Studierenden wertvolle Einblicke in das Schweizerische Bildungswesen und fördern den Perspektivenwechsel bei unseren Studierenden. Forschungsprojekte finden in diesen Partnerbeziehungen ebenfalls statt. Durch die Möglichkeiten des neuen Programms sollen diese Beziehungen ebenfalls wo möglich vertieft und erweitert werden.

c) Erwartete Auswirkungen auf die Modernisierung unserer Einrichtung bezüglich der politischen Ziele durch die Teilnahme am Programm

Als eher überschaubare Institution und zudem als fachlich stark spezialisierte Pädagogische Hochschule stehen für uns die Mobilitätsaktivitäten der Leitaktion 1 im Vordergrund. Durch die Teilnahme am Programm wird gewährleistet, dass die in unserer Internationalisierungsstrategie ausgeführte und angestrebte qualitative Weiterentwicklung des pädagogischen und fachlichen Wissens sowie die Förderung von Kompetenzen im Umgang mit Differenz erreicht werden können. Die Möglichkeiten des Programms fördern die Integration einer internationalen Dimension in allen Tätigkeitsbereichen der Hochschule. Dies führt zu einer deutlichen Qualitätssteigerung und Profilierung der Institution einerseits und zur Verbesserung der Qualität der Lehrerinnen- und Lehrerbildung insgesamt und damit der Schulen andererseits. Wir erwarten durch die Teilnahme am Programm Unterstützung bei der bereits angestrebten Intensivierung der Partnerschaftsbeziehungen. Eine Steigerung der Mobilitätsaufenthalte sowohl bei Studierenden als auch Dozierenden ist wahrscheinlich, wodurch wir die Erreichung

der europäischen Mobilitätsziele unterstützen. Damit wird auch die internationale Dimension von Bildung im Alltag der PH Zug deutlich sichtbar. Bereits 2012 haben wir bei der Erreichung unserer Ziele grosse Fortschritte gemacht und verzeichnen bemerkenswerte Anstiege der Bewerberzahlen für Mobilitätsaufenthalte sowohl von Studierenden und Dozierenden anderer europäischer Hochschulen, die die PH Zug besuchen wollen als auch von einheimischen Studierenden und Mitarbeitern, die einen Auslandsaufenthalt anstreben.

Diesen positiven Trend möchten wir durch die Teilnahme am Programm fortführen.

Die Organisation eines englischsprachigen Studienprogramms stellt ebenfalls eines der entscheidenden Ziele zur Modernisierung der Institution dar. Eine erfolgreiche Gründung und Durchführung eines solchen Programms würde durch die europäische Förderung unterstützt.